

Rezensionen

Wolfgang Butzkamm / John A. W. Caldwell: The Bilingual Reform. A Paradigm Shift in Foreign Language Teaching

Narr Verlag, Tübingen 2009, 260 S., 19,90 € (narr studienbücher)

Die Muttersprache ist seit der Reformbewegung und der Verbreitung der direkten Methode im Fremdsprachenunterricht unerwünscht. Die moderne Fremdsprachendidaktik hat sich dem Prinzip der Einsprachigkeit verpflichtet und sieht die Muttersprache grundsätzlich als Störfaktor. Dass vor allem diejenigen diesem Prinzip huldigen, die als (englische) „native speakers“ im Ausland unterrichten, machte die Einsprachigkeit zu einem weit verbreiteten und beliebten Grundsatz des Fremdsprachenunterrichts. Obwohl die Praxis immer wieder Beweise dafür liefert, dass in ausschließlich einsprachigen Unterrichtsstunden die Lernenden oft nur noch „Bahnhof verstehen“ und sich Erklärungen in ihrer Muttersprache wünschen, wurde das Thema „Muttersprache“ schlichtweg „unter den Teppich gekehrt“. Damit wollen Butzkamm und Caldwell jetzt aufräumen und fordern mit ihrem neuen Buch eine bilinguale Umkehrung in der Fremdsprachendidaktik. Das Buch basiert auf der Prämisse, dass der fremdsprachliche Input viel effektiver verarbeitet und verwendet werden kann, wenn die Muttersprache der Lernenden in den Unterricht einbezogen wird.

Das Buch gliedert sich in eine Einführung und 14 Kapitel. In dem einführenden Teil werden kurz die Gründe erläutert, die zur Verbreitung der Einsprachigkeit im Fremdsprachenunterricht geführt haben. Dabei beziehen sich die Vf. einerseits auf die gängige Literatur zur Geschichte des Fremdsprachenunterrichts und andererseits auf persönliche, der Lehr- und Lernpraxis entnommene Berichte, die oft die negativen Folgen der Einsprachigkeit im Fremdsprachenunterricht zur Sprache bringen.

Im 1. Kap. gehen Butzkamm/Caldwell auf die grundlegenden Verfahren ein, die einen effektiven Einsatz der Muttersprache ermöglichen können. Dazu zählen vor allem das sogenannte Sandwich-Verfahren und der Doppelfokus auf Form und Inhalt. Die Fremdsprache bleibt dabei das primäre Mittel der Kommunikation.

Das 2. Kap. widmet sich den Prozessen des Verstehens. Das Hauptaugenmerk wird auf die Unterschiede zwischen der Erst-, der Zweit- und der

Fremdsprache gelegt. Während man sich in der Muttersprache hauptsächlich auf den Inhalt konzentriert, braucht der Fremdsprachenlerner Informationen nicht nur darüber, was gesagt wird, sondern auch, wie es gesagt wird. Das wird als Doppelverstehen bezeichnet und schließt das wortwörtliche Verstehen einzelner syntaktischer und morphologischer Komponenten einer Äußerung ein.

Im 3. Kap. werden konkrete Vorteile aufgelistet, die der Einsatz der Muttersprache mit sich bringt. In acht Maximen, die sich mit dem Prinzip der ausschließlichen Einsprachigkeit à la Berlitz auseinandersetzen, heben die Vf. die Bedeutung der Muttersprache als Verstehens- und Analysehilfe beim Erwerb der Fremdsprache hervor.

Das darauffolgende 4. Kap. ist dem Thema der kommunikativen Äquivalenz und den zweisprachigen Assoziationen gewidmet. Am Beispiel von Kognaten und Lehnübersetzungen zeigen Butzkamm/Caldwell, wie die lexikalischen Ähnlichkeiten zwischen der Ausgangs- und der Zielsprache den Erwerb des fremdsprachlichen Wortschatzes erleichtern können.

Im 5. Kap. richtet sich der Fokus auf den Grammatikerwerb. In Anlehnung an die neueren Ansätze (Konstruktionsgrammatik) verweisen Butzkamm/Caldwell auf die Rolle der Lexik beim Grammatiklernen und besprechen die Vorteile von wortwörtlichen Übersetzungen grammatischer Strukturen – eine Strategie, die als „mirroring“ („Spiegelung der fremden Struktur“) bezeichnet wird. Obwohl solche „Spiegelsätze“ meistens ungrammatikalisch sind – etwa der Satz *Es gibt für jeden genug* wortwörtlich übersetzt als **It gives for everybody enough* –, machen sie aus der Sicht der Vf. die grammatischen Strukturen bewusst und beleuchten die Logik, die dahinter steckt, was wiederum das Verstehen fördert.

Während die ersten fünf Kapitel die theoretischen Grundlagen in den Mittelpunkt stellen, werden in den Kap. 6–14 konkrete Verfahren besprochen, die einen effektiven Einsatz der Muttersprache im Fremdsprachenunterricht gewährleisten können. So werden zum Beispiel in Kap. 6 zweisprachige „pattern drills“ vorgestellt, die die Wichtigkeit von Imitation und Wiederholung herausstellen. Dabei handelt es sich nicht unbedingt um die berüchtigten audiolingualen „pattern drills“, die dafür bekannt sind, dass sie die Freude am Lernen ersticken. Vielmehr geht es Butzkamm/Caldwell hauptsächlich um

die Kombination kalischer Variation. Weitere bilingualen folgenden Kap. sen Techniken, di daktik weitgehen Übersetzung und zeigen die Vf., da formen von groß schiedliche kogni dern und fördern auch auf die posi hingewiesen – ein forschung als eine kative Ressourc Fremdsprachend Quelle von Inter vermeiden sind. schläge gemacht. von bilingualen I kontexten vermi unterschiedliche E

Mit diesem I Caldwell einem Fremdsprachen wurde. Anschau die Vf. die Bed Fremdsprachen gewogene und j terricht. Durch entierten Überl Unterrichtsverf sprachen mit I vermitteln kan konzipiert und Fremdsprachen Kapitel abschli lungen veranlas nen Stoff und Unterrichtspra

Abschließen eine Diskussio che auf breiter chen des im Ti berdem ist zu anknüpfen, di sprachen b überprüfen.

Jan Kruse: D sprachigkeit politisches Peter Lang Ve 55,80 € (Duist wissenschaft,

Jedem, der s sprachenunte

